

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 4 (1977)
Heft: 3

Anhang: [Lokalnachrichten] : Hamburg, Berlin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erbstschaftssteuer, AHV und Grenzgänger

Präsidentenkonferenz wählt erneut Prof. Dr. J. Werner zum Vorsitzenden

Auf der diesjährigen Präsidentenkonferenz in Saarbrücken, die die von Konsul Herzog geleitete „Vereinigung der Schweizer im Saarland“ vom 17. bis 19. Juni in überaus gediegener Weise gestaltet und organisiert hat, wurde Prof. Dr. Josua Werner (Stuttgart) einstimmig für eine weitere dreijährige Amtsperiode zum Vorortspräsidenten gewählt. Die Tagung, an der Botschafter Dr. M. Gelzer sowie Dr. Leippert als Vertreter des Auslandschweizerdienstes und Vizedirektor Paillard vom Auslandschweizersekretariat in Bern als Gäste begrüßt werden konnten, befasste sich unter anderem mit der Frage des Doppelbesteuerungsabkommens und hier vor allem mit dem Komplex der Erbschaftssteuer. Die Bundesrepublik strebt die Revision des bestehenden Zustandes an, während die Schweiz die Angelegenheit lieber unberührt ließe. — Das leidige Problem der verspäteten Auszahlung der AHV-Renten hat sich in jüngster Zeit verschärft. Die Schweizergesellschaft Frankfurt stellte dazu fest, daß die Konsulate in der Bundesrepublik Deutsch-

land in der Lage waren, so gut wie sämtliche Rückstände, die älter als drei Monate sind, in die Zahlungslisten aufzunehmen. Ende des Jahres sollte — nach einer Zusicherung von Vizedirektor Paillard — dieses Problem ganz beseitigt sein. Mit aller Deutlichkeit erinnerte die Konferenz in diesem Zusammenhang daran, daß nur diejenigen ihre AHV-Rente beziehen können, die sich auf ihrer Vertretung angemeldet haben. **Darum: einige Monate vor der Pensionierung den Anmeldebogen ausfüllen und an die Vertretung senden, sofern ein Anspruch auf den Bezug einer AHV-Rente besteht!** — Im Verlauf der Tagung äußerte ein Präsident aus Süddeutschland das Anliegen, dass schweizerische Grenzgänger, die in der Bundesrepublik wohnen aber in der Schweiz arbeiten, der schweizerischen Arbeitslosenversicherung unterstellt werden sollen. Deutsch-schweizerische Verhandlungen über diese Frage sind — wie die Konferenz erfuhr — im Gange. — Die Präsidenten befaßten sich auch mit dem „Leserforum“ des „kontakt“. Nach einer recht kontroversen Diskussion wurde mehrheitlich be-

Aus direkter Hand zu verkaufen

4½-Zimmer-Reihen-Einfamilienhaus

an schöner, ruhiger Lage Nähe Koblenz, Baujahr 1967, moderner Komfort, Garten.

Preis Fr. 154.000.—

schlossen, diese Rubrik wie bisher weiterzuführen. (Der Redakteur kann in diesem Fall nur alle herzlich bitten, ihre Anliegen, Schwierigkeiten und Fragen zu Papier zu bringen).

Nach 29-jähriger verdienstvoller Tätigkeit als Mitglied der Auslandschweizerkommission legte Herr Sollberger (Frankfurt) sein Amt nieder. Die Bundesrepublik schickt nun erstmals statt zwei, drei Mitglieder (und ebenso viele Stellvertreter) in diese Kommission. Als neue Mitglieder wurden neben Prof. Dr. J. Werner, Ernst Balsinger und Max Eberhardt durch Akklamation gewählt. — Zum Schluss ihrer sehr harmonisch verlaufenen Tagung beschlossen die Präsidenten, die nächste Jahrestagung vom 5. bis 7. Mai in München abzuhalten.

Hermann Schlapp

Redaktor (S. 12–16)
Dr. Hermann Schlapp,
Postfach 12 04 45,
5300 Bonn 12

Herausgeber:
Auslandsschweizersekretariat der
Neuen Helvetischen Gesellschaft,
CH-3000 Bern 16

Vorort der Schweizervereine in der
Bundesrepublik Deutschland,
Koepfertstrasse 54, 7000 Stuttgart 70

«kontakt»
erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das
Auslandsschweizersekretariat bitten wir Sie,
an dessen Adresse in der Schweiz,
Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16
zu senden.)

Redaktionsschluss «kontakt» Nr. 4/77:
20. Oktober 1977
Versand: Ende November

Schweizer und ihr Rentenanspruch in der BRD

Entsprechend dem an der Präsidentenkonferenz der Schweizervereine geäußerten Wunsch sei an dieser Stelle bekanntgegeben, dass gemäss zwischenstaatlichen Abmachungen mit der Bundesrepublik Deutschland (Abkommen über Soziale Sicherheit vom 25. Februar 1964 und Zusatzabkommen vom 9. September 1975) mit Rücksicht auf die viel längeren Mindestbeitragsdauern (die sog. Wartezeiten) des deutschen Rechts die schweizerischen AHV-Versicherungszeiten in allen Fällen, d. h. also für das Altersruhegeld wie auch für Hinterlassenen- und Invalidenrenten, angerechnet werden — wo dies zur Erfüllung der Wartezeit nötig ist und soweit sie nicht auf dieselbe Zeit entfallen — sofern wenigstens 12 Beitragssmonate in der deutschen Rentenversicherung nachgewiesen sind.

Praktisch heißt das, daß bei genügend langer Zugehörigkeit zur AHV dank dieser Totalisation der Versicherungszeiten Schweizerbürger in der deutschen Rentenversicherung ebenfalls schon nach einem einzigen Beitragss-

jahr einen Leistungsanspruch erwerben. Seit dem Zusatzabkommen werden auch allfällige freiwillige AHV-Zeiten unserer Landsleute totalisiert. Die Höhe der deutschen Leistungen richtet sich nach den gemäss deutschem Recht bezahlten Beiträgen und entsprechenden Versicherungszeiten.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass Schweizerbürger, die sowohl in der Schweiz wie in der Bundesrepublik Deutschland Beiträge bezahlt haben, von beiden Ländern je eine pro rata temporis Rente erhalten, wenn sie die Mindestbeitragsdauer erfüllen; dabei werden in der deutschen Versicherung schweizerische Versicherungszeiten insoweit angerechnet, als dies zur Erfüllung der Wartezeiten nötig ist. Einen Rentenanspruch gegenüber der schweizerischen IV kann aber der Schweizerbürger nur dann erwerben, wenn er bei Eintritt der Invalidität bei der schweizerischen IV versichert war.

*Eidgenössisches
Politisches Departement
Auslandschweizerdienst*

Sparmaßnahmen zerschlagen Zusammenhalt

Im norddeutschen Raum (Hamburg – Schleswig-Holstein – Bremen) leben rund 1 500 Schweizer; sie bilden die sogenannte „Schweizer Kolonie Hamburg“. Etwa 10 Prozent der Schweizer Kolonie sind Mitglieder der Schweizer Vereine „Helvetia Hamburg“ und „Eintracht“. Für die restlichen 90 Prozent gab es bisher zwei Gelegenheiten pro Jahr, sich zu treffen: Die Nationalfeier und die Weihnachtsfeier. Die Organisation und Durchführung der Feiern oblag den Schweizer Vereinen, und die ehrenamtlich tätigen Vorstandmitglieder haben dies immer gern getan. Für den Versand der Einladungen allerdings waren die Vereine auf die Hilfe des Konsulates angewiesen, denn allein diese Administration verfügt über das notwendige Adressenmaterial. Diese bereits zur Tradition gewordene und stets dankbar anerkannte amtliche Hilfe ist jetzt durch Anordnung aus Bern untersagt worden.

Sparen ist zwar das Gebot der Stunde, doch hier wird der 5. Schweiz ein schlechter Dienst erwiesen. Ein Beispiel möge das verdeutlichen: Während in den früheren Jahren immer etwa 300 Schweizer die Augustfeier besuchten, waren es 1977, in dem erstmalig nur der „kontakt als Kommunikationsorgan zur Verfügung stand, knapp 100.

Wird noch in Rechnung gezogen, daß von diesen rund 100 Schweizern nur etwa 30 auf Grund der Ankündigung im „kontakt“ gekommen sind, so wird die Wichtigkeit der persönlichen Einladung evident.

Eine persönliche Einladung ist aber noch aus einem anderen Grund notwendig, wenn nicht in Zukunft auf die Bundes- und Weihnachtsfeier der Kolonie verzichtet werden soll. Es ist ein Faktum, dass Feste Geld kosten und dieses wurde bisher aus Spenden der Schweizer Kolonie aufgebracht. Der Spendenauftrag erging dabei an alle Schweizer mit der Einladung zur Weihnachtsfeier.

Nach den Erfahrungen mit der Besucherfrequenz bei der diesjährigen Bundesfeier würde ein Spendenauftrag im „kontakt“ fast ungehört verhallen, und das wäre der Anfang vom Ende einer Gemeinsamkeit von Schweizern im Norden der Bundesrepublik.

Für Bern gilt nun abzuwagen, was Priorität besitzt: Sparen um jeden Preis oder Stärkung des Zusammenhaltes

der Auslandschweizer bei vergleichsweise geringen Kosten.

Dr. H. Schulz, Hamburg

Eine Zumutung

Die Auslandschweizerkommission stellt fest: „Die Zahl der an eidgenössischen Abstimmungen teilnehmenden Auslandschweizer ist noch klein.“ Ich habe nie begriffen, obwohl mir die Argumente bekannt sind, warum man die Stimmrechtsausübung für Auslandschweizer an deren Präsenz in der Schweiz bindet. Wer sich im Ausland noch so stark für die Schweizer Politik interessiert, dass er abstimmen möchte, sollte dies unbedingt brieflich tun können, am besten bei seinem Konsulat. Ich habe vor meinem Auslandaufenthalt während zwölf Jahren nur zwei oder drei Abstimmungen verpasst, und ich interessierte mich auch während meiner nun zu Ende gehenden Deutschlandzeit für die eidgenössische Politik. Ich bin aber nicht bereit, für die Stimmabgabe zwei Tage zu opfern und 250,- Fr. auszugeben (Retourbillets für meine Frau und mich). Auch bin ich leider nicht in der Lage, die Taufe meines Patenkindes, berufliche Tagungen, Weihnachten, den Spitalaufenthalt eines Familienangehörigen sowie meine Ferien dem schweizerischen Abstimmungskalender anzupassen. Die Stimmabgabe wäre für mich eine wichtige Sache, auch wenn ich manchmal den direkten Abstimmungskampf nur mit meiner Frau führen kann. Aber der Aufwand zum Abstimmen sollte nicht sämtliche Proportionen sprengen. Noch so viele genaue Orientierungen über das Vorgehen werden mir die acht Reisetage und die 1 000,- Fr. Spesen im Jahr nicht zurückgeben. In der Schweiz erfüllte ich die Bürgerpflicht mit Freude; im Ausland ist sie eine Zumutung.

Dr. C. Rentsch, Mainz

Mutationen bei Botschaft und Konsulaten

Gustave Dubois und Walter Rieser sind vom Bundesrat zu Botschaftern in Amman (Jordanien) bzw. Lagos (Nigeria) ernannt worden. Als deren Nachfolger haben Botschaftsrat Michael von Schenck und Botschaftssekretär Peter Hollenweger ihre Tätigkeit in Bonn aufgenommen. – In der Leitung konsularischer Posten ergaben sich folgende Änderungen:

– Frankfurt/M.: René Beaujon wurde zum Botschafter in Damaskus (Syrien) ernannt. An seine Stelle als Generalkonsul in Frankfurt wird Werner Wahl treten.

– Stuttgart: Nach der Pensionierung von Walter Vaterlaus hat Eduard Brügger die Leitung des Postens als Generalkonsul übernommen.

Die Schweiz in Bonn

Botschaftskanzlei an der Gotenstrasse 156

Als eine der letzten diplomatischen Vertretungen ist nun auch die Schweizerische Botschaft in Bonn eingezogen. Nach wie vor allerdings residiert der Schweizer Missionschef in Köln, wo sich unsere Vertretung nach dem Zweiten Weltkrieg installiert hatte. Indessen wurde die fehlende Präsenz der Schweiz in der Bundeshauptstadt am Rhein immer deutlicher spürbar, weshalb sich der Bundesrat bereits 1963 für die Übersiedlung der Schweizer Botschaft nach Bonn aussprach. Im Jahre 1971 wurden jene zwei Grundstücke erstanden, die für den Bau der neuen Kanzlei und für den Wohnsitz des Botschafters vorgesehen waren. Beide Parzellen liegen außerordentlich günstig, das Grundstück für die Residenz sogar in einer der schönsten Wohnlagen, die Bonn anzubieten hat: an der Axenfeldstrasse in Bad Godesberg.

Aus Spargründen bewilligte das Parlament 1975 allerdings nur die Errichtung der Botschaftskanzlei. Der Missionschef wohnt also nach wie vor in Köln-Marienburg und pendelt täglich zwischen den beiden 30 km auseinanderliegenden Städten hin und her. – Das neue Kanzleigebäude liegt unweit des Bonner Regierungsviertels an der Gotenstrasse 156. Das kubische Bauwerk ist in Sichtbeton gehalten und aus vorfabrizierten Elementen erstellt. Geplant wurde es vom Zürcher Architekten Prof. J. Schrader. Der zweistöckige Bau wirkt sowohl aussen als auch innen schlicht, beinahe nüchtern, er ist durch und durch funktionell konzipiert. Die Kosten des 1973 auf 7,5 Millionen veranschlagten Neubaus sind durch den günstigeren Wechselkurs der letzten Jahre, wegen deutlicher Preisreduktionen beim Baumaterial, aber auch weil auf die Ausführung einiger Vorhaben (z.B. Tiefgarage) verzichtet wurde, um mehr als eine Million niedriger ausgefallen als erwartet. Dies lässt hoffen, daß auch der Kredit für eine neue Residenz nicht mehr allzu lange auf sich warten lässt.

Hermann Schlapp

Schweizervereine

Hamburg

1. Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident: Adalbert Heini
Reller 3, 21 Hamburg 90
Telefon (0 40) 7 68 34 22

2. Schweizer Club «Eintracht» von 1848

Präsident: Anton Imholz
Reichsbahnstr. 64, 2 Hamburg 54
Telefon (0 40) 5 70 91 43
Clublokal: Logenhaus
Welckerstr. 8, 2 Hamburg 36

Braunschweig

3. Schweizer Verein Braunschweig
Präsident: Alfons Coulin
Bienroder Weg 19, 33 Braunschweig
Telefon (05 31) 32 31 69

Bremen

4. Schweizer Verein «Rütti»
Präsident: Josef Sutter
Erbrichterweg 15, 28 Bremen 33
Telefon (04 21) 27 14 13

Hannover

5. Schweizer Verein Hannover
Präsident: Prof. Dr. Emil Eberhard
Burgwedelerstr. 47 A, 3001 Isernhagen — HB

Kiel

6. Schweizer Kolonie Kiel
Präsident: vakant
Betreuung der Kolonie durch: Frau Leni Lörner
Lehmborg 20, 23 Kiel
Telefon (04 31) 5 15 31

Berlin (West)

Schweizerverein Berlin
Fürst-Bismarck-Str. 4, 1 Berlin 21
Präsident: Walter Storz,
Welfenallee 45 a, 1 Berlin 28
Vereinslokal «Schwyzerhäusli» neben dem
Generalkonsulat an der Fürst-Bismarck-Strasse
(keine Postadresse).

Aachen

Schweizer Club
Präsident: Eduard Diethelm
Giselastr. 2, 51 Aachen
Telefon (02 41) 6 35 37

Bad Oeynhausen

Verein der Auslandschweizer
in Ostwestfalen
Präsident: Freddy Matthey
Wallücker Bahnweg 4, 4972 Löhne 1

Dortmund

Schweizer Club
Präsidentin: Frau Helen Spruth
Talstr. 14, 475 Unna
Telefon (0 32 03) 8 09 44

Düsseldorf

Schweizer Verein «Edelweiss»
Präsident: Franz Küchler
Himmelgeister Str. 100, 4 Düsseldorf
Telefon (02 11) 33 44 33

Essen

Schweizerverein Essen-Ruhr und Umgebung
Präsident: Kurt Wahli
Mintropstr. 11, 43 Essen-Werden
Telefon (0 21 41) 49 23 90

Köln

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Ernst Balsiger
Marienburger Str. 72, 5 Köln 51
Telefon (02 21) 38 19 38

Krefeld

Schweizerverein Krefeld und Umgebung
Präsident: Walter Zimmermann
Breitenbachstr. 37, 415 Krefeld 1
Telefon (0 21 51) 54 35 62

Wuppertal

Schweizerverein «Alpenrösli»
Präsidentin: Frau Paula Hasler-Kirsch
Wilbergstr. 15, 56 Wuppertal 1
Telefon (02 02) 45 65 97

Frankfurt

Schweizer Gesellschaft
Präsident: Josef Keller
Weissfrauenstr. 14, 6 Frankfurt a. M.
Telefon 28 10 55

Darmstadt

Schweizer Gesellschaft
Präsidentin: Gertrud Kayser
W.-Glässing-Str. 20, 61 Darmstadt
Telefon 2 47 94

Kassel

Schweizer Klub
Präsident: Wilhelm Rissel
Heinrich-Bertelmann-Str. 20, 35 Kassel
Telefon 2 55 83

Ludwigshafen

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident: Karl Fässler
Passgönheimerstr. 39, 6715 Lambsheim
Telefon 60 42 55

Mainz

Schweizer Verein
Präsident: Peter Eickhoff
Weinbergstr. 25, 62 Wiesbaden
Telefon 52 07 15

Saarland

Schweizer Vereinigung
Präsident: Nikolaus Herzog
Lilienstr. 29, 66 Saarbrücken
Telefon 3 19 27

Wiesbaden

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung
Präsident: Hugo Bauer
Dotzheimerstr. 58, 62 Wiesbaden
Telefon 44 26 56

Worms

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsidentin: Frau Margarethe Müller
Alicenstr. 18, 652 Worms

München

Schweizerverein München e.V.
Präsident: Otto Obrist
Leopoldstrasse 33, 8 München 40
Telefon 34 81 00

Augsburg

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Rudolf Güller
Leustrasse 15 b, 89 Augsburg 21
Telefon 34 39 66

Nürnberg

Schweizerverein Nürnberg e.V.
Mitvorstand: Frau A. Bracht-Wälti
Friedrich-Bauer-Str. 14, 852 Erlangen
Telefon 1 31 29

Oberstaufen/Allgäu

NHG-Gruppe Allgäu
Schriftführerin: Frau Emma Hürlmann
Kalzhofer Str. 1, 8974 Oberstaufen
Telefon (0 83 86) 4 41

Freiburg i. Br.

Schweizer Hilfsverein e.V.
Präsident: Max Eberhart
Brahmsstr. 18, 78 Freiburg i. Br.

Grenzach-Wyhlen

Schweizerkolonie Grenzach
Präsident: Walter Basler
Hornrain 14, 7889 Grenzach-Wyhlen 1

Weihnachtsfeier Hamburg

7. Oktober: Spielabend (Logenhaus).
12. November: Vereinsessen (Luzerner Fonduestuebli). 11. Dezember: Weihnachtsfeier (Haus des Sports, Schäferkampsallee). Anmeldungen von Schweizern, die keinem Schweizerverein angehören, sind bis zum 12. November zu richten an Frau Luba Peter, Talstraße 34, 2000 Hamburg 4. Vergessen Sie bitte nicht, die Anzahl der Erwachsenen und die Zahl der Kinder anzugeben. (Altersangabe erforderlich). — 28. Januar 78: Generalversammlung (Logenhaus).
Dr. H. Schulz

Jestetten

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten
Präsident: Peter Meier
Alemannenweg 3, 7893 Jestetten 2

Singen

Schweizerverein Singen a. H.
Präsident: Josef Rudy
Ob den Reben 1, 77 Singen

Schopfheim

Schweizerkolonie Steinen-Schopfheim
Präsident: Heinz Leimgruber
Schulstr. 7, 786 Schopfheim 2

Weil am Rhein

Schweizerkolonie Weil am Rhein
Präsident: Albert Fivaz
Friedrich-Jahn-Str. 14, 7858 Weil am Rhein

Grenzach-Wyhlen

Schweizervereinigung Wyhlen
Präsident: Jakob Grüter
In der Abstmatten 9, 7889 Grenzach-Wyhlen 2

Schramberg

Schweizerverein «Helvetia» Rottweil/Schwenningen
Präsident: Karl Egli
Bruch 30, 723 Schramberg 13

Tuttlingen

Schweizerverein «Helvetia» Tuttlingen und Umgebung
Präsident: Bruno Eisold
Bismarckstr. 38, 72 Tuttlingen

Pforzheim

Schweizer Gesellschaft
Präsident: Karl Schofer
Wolfsbergallee 63, 753 Pforzheim
Telefon (0 72 31) 6 35 66

Ravensburg

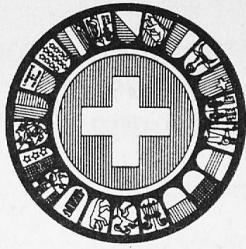
Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Max Henzi
Klosterweg 15, 8993 Nonnenhorn

Reutlingen

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Hans Gattiker
Kurrerstr. 22, 741 Reutlingen 1
Telefon 2 46 90

Stuttgart

Schweizergesellschaft Stuttgart
Präsident: Prof. Dr. Josua Werner
Koepfertstr. 54, 72 Stuttgart 70
Telefon (07 11) 45 13 52 oder (07 11) 47 01 - 25 91



Ihr Partner auch in Deutschland

In 45 großen deutschen Städten ist die Rentenanstalt — Niederlassung für Deutschland — durch Bezirksdirektionen vertreten. Geschulte Mitarbeiter sind jederzeit für Sie da, um Ihnen den besten Service zu bieten — so wie Sie ihn von der Rentenanstalt kennen.

Das Spartenprogramm ist umfassend: die enge Kooperation mit Concordia Feuer, Vereinigte Krankenversicherung AG und Deutsche Bausparkasse ermöglicht ein zeitgemäßes, breites Angebot.

Besprechen Sie doch einmal Ihre Versicherungsprobleme — gleich welcher Art — mit einem Mitarbeiter der Rentenanstalt. Fragen Sie ihn nach den Leistungen, auch in der Baufinanzierung. Sie werden ausführlich informiert und individuell von Spezialisten beraten.

Geben Sie auch in Deutschland Ihr Vertrauen einem vertrauten Partner: der Rentenanstalt.

**Schweizerische
Lebensversicherungs- und Rentenanstalt**
Niederlassung für Deutschland

Leopoldstraße 8—10
8000 München 40

Tel. Sa.-Nr. 0 89 - 38 10 91

Beratungs-Coupon

Bitte ausschneiden und mit Ihrer Adresse senden an
Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt,
Niederlassung für Deutschland
Leopoldstraße 8—10, 8000 München 40

- Ich bin an einem — für mich völlig unverbindlichen — Gespräch interessiert. Vereinbaren Sie mit mir einen Termin.
- Ich bitte zunächst nur um Informationsmaterial.

Kulturelle Veranstaltungen mit schweizerischer Beteiligung

Konzerte

Donaueschingen

21. 10. Donauhalle
«Die Jahreszeiten» von Heinz Holliger, Uraufführung

22. 10. Baar-Sporthalle
«Standpunkte» von Vinko Globokar
Solisten u. a.: Aurèle Nicolet, Flöte, Klaus Heitz, Violoncello

Köln

10./11. 12. Schnütgen-Museum, Rhein. Kammerorchester
Händel, C. Ph. E. Bach, J. S. Bach
Solisten: Aurèle Nicolet, Flöte, Christiane Nicolet, Flöte, Anita Nobel, Sopran

Köln

12. 12. Gürzenich
Kreuzberger Streichquartett
Solist: Eduard Brunner, Klarinette

Ludwigsburg

8. 10. Ordenssaal
Romantische Musik für Flöte und Hammerklavier
Solisten: Hans Martin Linde, Querflöte, Rudolf Scheidegger, Hammerklavier

Theater/Oper

Duisburg/Düsseldorf

Spielzeit Theater der Stadt/Deutsche Oper am Rhein
1977/78 «Ein Engel kommt nach Babylon» von Rudolf Kelterborn
Text von Friedrich Dürrenmatt

Düsseldorf

Spielzeit Schauspielhaus
1977/78 «Die Kameliendame» von Dumas
Inszenierung: Werner Düggelin

Gießen

Spielzeit Stadtheater
1977/78 «Die Physiker» von Friedrich Dürrenmatt

Kiel

Spielzeit Bühnen der Stadt Kiel
1977/78 «Feuerwerk» von Paul Burkhardt

Hamburg

Spielzeit Staatsoper
1977/78 «Kommen und Gehen» von Heinz Holliger
«Nicht ich» von Heinz Holliger
«Spiral» von K.-H. Stockhausen
Inszenierung: Erich Holliger

Ausstellungen

Bonn-Bad Godesberg

bis 2. 10. Wissenschaftszentrum
«Fünf Architekten aus fünf Jahrhunderten» u. a. Francesco Borromini

Darmstadt

16. 10. Ausstellungshallen Mathildenhöhe
bis 4. 12. Werke von Arnold Böcklin

Duisburg

bis 27. 11. Wilhelm-Lehmbruck-Museum
Alberto Giacometti
Plastiken, Gemälde, Zeichnungen

Hannover

bis 15. 10. Niedersächsische Landesgalerie
Paul Klee
Bilder aus der Sammlung Sprengel

Stuttgart

bis 1. 10. Wilhelmspalais
Schweizer Bücher und «Schönste Schweizer Bücher 1976»

Ulm

bis 9. 10. Kunstverein
Alois Carigiet
Farblithografien und Aquarelle

Ehrungen – Auszeichnungen

François Bondy

Johann-Heinrich-Merck-Preis für literarische Kritik von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung (DM 10 000,-)

Erwin Jäckle, Zürich

Bodensee-Literaturpreis der Stadt Ueberlingen (DM 3 000,-)

Paul Sacher, Basel

Korrespondierendes Mitglied an der Bayerischen Akademie der Schönen Künste

Georges Schwizgebel

Auszeichnung für den Film „Hors-Jeu“ an der Berlinale

„Kunstpreise der Jugend“ für Martin Schwarz

Am Wettbewerb „Forum junger Kunst“, der alle zwei Jahre durchgeführt wird, beteiligten sich dieses Jahr 731 junge Künstler aus der ganzen Bundesrepublik. Unter den drei Preisträgern befindet sich der aus Winterthur stammende und seit kurzem in Köln wohnhafte Schweizer Martin Schwarz, der sich im vergangenen Juli in seinem neu eingerichteten Atelier am Severinswall 19 mit einer großen Ausstellung vorstellt. Der Kunstpreis der Jugend ist im Gegensatz zu vielen anderen Preisen nicht mit einer Goldprämie verbunden. Stattdessen werden den Preisträgern in den drei süddeutschen Städten Baden-Baden, Mannheim und Stuttgart im kommenden Jahr Einzelausstellung eingerichtet.

Martin Staehelin, Bonn

Dent-Medaille 1975 der Royal Musical Association in Anerkennung seiner Forschungen zur Musikgeschichte des 15. und des frühen 16. Jahrhunderts

Heinrich Sutermeister

Korrespondierendes Mitglied an der Bayerischen Akademie der Schönen Künste

Räto Tschupp

Professorentitel vom Kultusministerium des Landes Baden-Württemberg

Dr. Gustav Adolf Wanner

Oberrheinischer Kulturpreis der Johann-Wolfgang-v.-Goethe-Stiftung in Basel

Vorträge:

13. 10. Köln-Rodenkirchen, 20.00 Uhr
«Die Schweiz – Spiegel Europas», Volkshochschule, Rosenzweigweg. (K. Kaiser)

30. 11. Norderney, 20.00 Uhr «Die Schweiz – Harmonie der Gegensätze», Kurverwaltung (K. Kaiser)

1. 12. Emsdetten, 20.00 Uhr «Kultur und Geschichte der Schweiz», Volkshochschule (K. Kaiser)

6. 12. Bad Krozingen, 20.00 Uhr «Die Schweiz», Volkshochschule. (K. Kaiser)

7. 12. Lörrach, 20.00 Uhr «Kunst in Schweizer Kirchen und Museen», Volkshochschule. (K. Kaiser)

15. 1. Münster, 11.00 Uhr, Matinée
«Das Tessin – die Sonnenstube der Schweiz», Universität (K. Kaiser)